

# Seit 50 Jahren wird Backen, Baden, Wickeln gelehrt

Der Andrang auf die Berufsfachschule für Kinderpflege war dieses Schuljahr so groß, dass eine Warteliste erstellt wurde – Für den Sommer ist ein großes Fest geplant

VON MARGIT SCHWANDT

**ROTHENBURG** - Es war im September 1971, als der damalige Schulleiter der Berufsschule, Walter Otte, zwei Berufsfachschulen in Rothenburg gründete. Gemeinsam mit der Lehrerin Marianne Weiß etablierte er die Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege.

Kurze Zeit später wurden die Berufszweige getrennt: Es gab eine Berufsfachschule für Hauswirtschaft und eine für die Kinderpflege. Mit dem erfolgreichen Abschluss wurden den Absolventen die mittlere Reife zugesprochen.

Mangels Schülern musste der Bereich Hauswirtschaft schließen, dafür wurde eine Berufsaufbauschule errichtet. Wer bereits einen Berufsabschluss in der Tasche hatte, konnte innerhalb eines Jahres die mittlere Reife erwerben und damit an der Berufs- oder Fachoberschule eine Fachhochschulreife erwerben. Damit war der Weg zum Studium geebnet.

Die Berufsfachschule für Kinderpflege hatte für 2021 eigentlich eine große Jubiläumsfeier geplant, zunächst im Frühjahr, dann im Herbst.

Als Ersatz ist jetzt für Sommer 2022 ein Tag der offenen Tür vorgesehen.

Bis dahin sollen die Renovierungs- und Umbaumaßnahmen im Schulgebäude aus dem Jahr 1913 komplett abgeschlossen sein. Weit mehr als 1200 Schülerinnen und Schüler ha-

ben die Berufsfachschulen durchlaufen, viele von ihnen sind in erzieherischen Berufen in den Kindertagesstätten und Kinderhäusern sowie Horten tätig, einige von ihnen haben studiert oder leiten soziale Einrichtungen.

So manche führte der berufliche Weg in den medizinischen Bereich, als Krankenschwester oder Krankenpfleger, als zahntechnische Fachangestellte oder als Arzthelferin. Die vermittelten Lerninhalte sind in jedem Fall ein Gewinn für die Auszubildenden: Vom Wickeln und Baden der Kleinsten über hauswirtschaftliche Tätigkeiten hin zum Erwerb von Fähigkeiten zur musikalischen Früherziehung und Sprachbildung reicht der Fächerkanon.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Pädagogik und Psychologie, bieten naturwissenschaftliche und mathematische frühkindliche Bildungsangebote an.

Feinmotorische Fähigkeiten wie Schneiden und Knüllen, Reiben und Kneten, Malen und Basteln stehen ebenso auf dem Stundenplan wie Sport. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler mit Menschen, die Einschränkungen haben, umzugehen. Parallel zur vollzeitschulischen Ausbildung werden mehrere Wochen Praktika in verschiedenen Kindertagesstätten absolviert.

Dieses Schuljahr war der Andrang so groß, dass eine Warteliste geführt werden musste. Die Vielfalt der Ge-

sellschaft spiegelt sich in den Klassen wider: Es gibt sehr junge Menschen, die mit dem Abschluss der Mittelschule in die Berufsfachschule für Kinderpflege wechseln mit dem Ziel, eine berufliche Erstausbildung zu absolvieren und sich danach weiterzuqualifizieren.

Doch auch junge Menschen mit mittlerer Reife oder Abitur finden sich ein, ebenso Frauen und Mütter, die ihre Erfahrungen bei der Erziehung ihrer eigenen Kinder beruflich in der Kita einbringen möchten. Dr. Friedhard Nichterlein, Rektor der staatlichen Berufsschule, und Katja Scholpp, die die Leitung der Berufsfachschule übernommen hat, möchten den guten Geist und das persönliche Miteinander an der Schule weiterführen und die Praxisorientierung noch stärker in die Zusammenarbeit mit der Schule einbinden.

Inzwischen sind die Räume im zweiten Stock renoviert, mit einem neugestalteten, großzügigen Hauswirtschaftsbereich ausgestattet, komplett digitalisiert und modernisiert. Es gibt Lese- und Entspannungsnischen, dazu Wohlfühlöden für die Schülerinnen und Schüler und vor allen Dingen viel Platz.



Auch Krümelmonster-Muffins backen gehört zu den vielen Herausforderungen, die die Schüler im Bezoldweg meistern müssen. Foto: Margit Schwandt